

# Verband der Deutschen Parkettindustrie

## "Parkettbranche stellt sich schwierigerem Marktumfeld"

Freitag, 29.04.2022

*Die deutsche Parkettbranche ist entschlossen, trotz schwerer Belastungen durch den Ukraine-Krieg die Potenziale des Naturprodukts Parkett auch künftig voll zum Tragen zu bringen. Das wurde bei der Mitgliederversammlung des Verbandes der Deutschen Parkettindustrie (vdp) Ende April in Bad Honnef deutlich. „Bei allen aktuellen Herausforderungen gilt es, den Wert von Parkett als Naturprodukt für Multiplikatoren und Verbraucher anschaulich zu vermitteln“, betont der vdp-Vorsitzende Michael Schmid.*

Während viele Unternehmen der Parkettindustrie sich einerseits mit Lieferengpässen bei Vorprodukten auseinandersetzen müssen, ist andererseits die Auftragslage in der Branche weiterhin sehr gut. Denn Verbraucher ebenso wie Gewerbe investierten während der Corona-Krise nicht nur viel in die eigenen vier Wände, sondern auch in hochwertige Fußböden. „Für hochwertiges, gesundes Wohnen und Arbeiten ist Parkett als Naturprodukt die erste Wahl. Denn mit seinen Produkt- und Pflegeeigenschaften ist Parkett nicht nur gut für das individuelle Wohlbefinden, sondern auch für das Klima auf unserem Planeten. Parkett bringt die Natur nach Hause und schützt die Umwelt, indem es Kohlendioxid speichert“, erklärt Schmid.

Die Vorteile von Parkett überzeugen immer mehr Menschen. Trotz eines auch durch Personalknappheit geprägten Marktumfelds – Stichwort Corona – konnte die Branche ihren Absatz 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht steigern. Neukunden müssen aufgrund der aktuellen Lage nun allerdings häufig mit längeren Lieferfristen rechnen als gewohnt. Die traditionell mit Abstand beliebtesten Hölzer für Parkettböden stammen von Eichen.

Doch kommen neben Eiche eine ganze Reihe weiterer Hölzer wie Esche, Buche oder Roteiche infrage. Hier bietet sich ein breites Portfolio an Oberflächen und Maserungen, das jenseits der klassischen Produktpalette künftig noch interessanter werden dürfte. Die Flexibilität und Diversität deutscher Hersteller kann sich deshalb in der kriegsbedingten Krise als Vorteil erweisen. Auf die Stärken von Parkett machen Hersteller auch mit der realwood.eu-Kampagne in europäischen Leitmärkten aufmerksam – woran sich künftig anknüpfen lässt.

Vor dem Hintergrund solcher Marketingaktivitäten der Branche und der starken Nachfrage im Inland ist die Parkettbranche von den Außenhandelsfolgen des Überfalls Russlands auf die Ukraine deutlich betroffen. Immerhin kamen aus Russland und der Ukraine im vergangenen Jahr 47 Prozent der EU-Importe an verarbeitetem Holz. Beim Schnittholz stammten 44 Prozent der EU-Einfuhren aus diesen beiden Ländern. Hinzu kommt ein erschwerter Handel mit anderen für die Parkettbranche wichtigen Produkten, z.B. Sonnenblumenöl für Oberflächenöle.

Angesichts der sehr volatilen Lage an den Rohstoffmärkten und im Außenhandel warnt der vdp vor Schieflagen im internationalen Wettbewerb. „Die künftige Außenhandelsentwicklung und ihr handelspolitischer Rahmen sind genau im Auge zu behalten. Es wäre fatal, wenn sanktioniertes Krisenholz billig über Drittländer in unseren Markt kommt“, erklärt vdp-Vorsitzender Schmid: „Die Parkethersteller sind in vielen Bereichen auf den internationalen Handel angewiesen, doch soll dieser dazu beitragen, dass die Vorteile des Naturprodukts Parkett voll zum Tragen kommen können, ohne dabei unfaire

Wettbewerbsverzerrungen im Markt herbeizuführen.“

**"Parkettbranche stellt sich schwierigem Marktumfeld“**